

**Katja Hettich: Die melancholische Komödie.
Hollywood außerhalb des Mainstreams**

Marburg: Schüren 2008, 111 S., ISBN 978-3-89472-622-5, € 12,90

Für Filme wie *The Royal Tenenbaums* (2001), *Lost in Translation* (2003), *Garden State* (2005) und *Being John Malkovich* (1999) hat die Autorin den neuen Terminus der „melancholische[n] Komödie“ geprägt. Unter Verwendung einiger Quellen gibt Hettich zu Beginn der Arbeit eine ausführliche Definition des Begriffs. Die von ihr beschriebene „Tendenz des US-amerikanischen Kinos“ (S.103) zeichne sich durch das „Changieren zwischen dem Empfinden von Komik und Melancholie“ (ebd.) aus, welches formal wie inhaltlich die analysierten Filme bestimme.

Nach der theoretischen Verortung widmet sie sich dem konkreten Untersuchungsgegenstand, bestehend aus neun Filmen von Wes Anderson, Paul Thomas Anderson, Sofia Coppola, Zach Braff, Spike Jonze und Michel Gondry. Bei der Analyse geht sie aspektorientiert vor.

Hettich arbeitet in Bezug auf die Protagonisten ausgeprägte Parallelen zwischen den Filmen heraus, wie z.B. den Typus des „exzentrierte[n] Melancholiker[s]“ (S.22). Auch Topoi wie Tod, Fremde, Erinnerung, Sehnsucht und Identitätssuche tauchen stets in ähnlicher Form in den Filmen immer wieder auf. Während der Analyse hält die Autorin besonders den Zuschauer und dessen emotionale Reaktionen im Auge. Weitere Analyseschwerpunkte sind die Musik, die Expositionen, die Komik und die Ästhetik. Bei der Analyse der Ästhetik legt Hettich besonderen Wert auf Intertextualität. In diesem Teil des Buches fällt die stets pointierte Bebilderung besonders auf.

Die Autorin beschäftigt sich mit einem interessanten und aktuellen Thema des zeitgenössischen US-amerikanischen Kinos. Die Arbeit lässt sich – am besten mit

den Filmen im Hinterkopf – gut und leicht lesen und es herrscht stets eine Ausgewogenheit, was die Schwerpunktsetzung der Analyseaspekte sowie den Fokus auf die ausgewählten Filme betrifft.

Felix Beierle (Marburg)